



CLUSTER: KOOPERATIONSCHANCEN ABSEITS AUSGETRETENER PFADE

Die Motivationsgründe dafür, Cluster im Automobilsektor zu etablieren sind vielfältig: Manche sind politisch, andere verstehen sich als Einkaufs- oder Bietergemeinschaften. Der Automotive-Cluster RheinMainNeckar ist im Jahr 2003 gegründet worden, um den Akteuren in der automobilen Wertschöpfungskette in der Region eine Plattform zu bieten. Rund 7500 Unternehmen sind in der Großregion als Zulieferer tätig. Aktuell hat das Cluster 550 Mitglieder. Engineering-Dienstleister sind in besonderem Maß vertreten.

Die Veranstaltungen und Aktivitäten des Clusters zielen darauf ab, Informationen zu vermitteln und den Unternehmen Impulse für das eigene Geschäft zu geben. „Auch dem gegenseitigen Kennen lernen wird viel Raum eingeräumt, weil das gegenseitige Vertrauen die Basis für tragfähige und langfristige Kooperationen sind“, sagt Martin Proba, Geschäftsbe-reichsleiter der Industrie- und Handels-kammer (IHK) Darmstadt und einer der Koordinatoren des Automotive-Clusters RheinMainNeckar.

Dabei wird die Hemmschwelle für die Betriebe, sich zu beteiligen, möglichst niedrig gehalten. Elisabeth Straßer von der Wirtschaftsförderung des Kreises Groß-Gerau ist ebenfalls Koordinatorin des Clusters: „Es gibt keine Vereinsgründung, keine Mitgliedsbeiträge und möglichst wenig Papierkram“. Unternehmen können sich kostenfrei auf der Internetseite des Clusters (www.automotive-cluster.org) registrieren und dann entweder nur den elektronischen Newsletter abonnieren oder aber alle Funktionen von der Selbstdarstellung bis hin zur Kooperationsanfrage nutzen.

REGIONALE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN BIETEN POTENZIAL

Ein Ziel des Automotive Clusters war es von Anfang an, die Zulieferbetriebe in der Region besser zu vernetzen. „Mittlerweile wissen wir, dass eine Vielzahl von Projekten gemeinsam von Clustermitgliedern gestemmt wurden, die ohne eine Kooperation einzeln nicht möglich gewesen wären“, sagt Straßer. Das zeigt, dass die Suche von Partnern im unmittelbaren regionalen Umfeld zum Geschäftserfolg beiträgt. Dabei sei nicht nur der „Führungsvorteil“ wichtig, es senke auch für die Betriebe die Transaktionskosten, so Proba.

Für die Zukunft sehen die Cluster-Koordinatoren viel Entwicklungspotenzial. Dies liegt zunächst an der engeren Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen der Region. Vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) nutzen die vorhandene Infrastruktur noch zu wenig. „Der Cluster kann hier als ‚Sherpa‘ für die Implementierung gemeinsamer Projekte funktionieren“, sagt IHK-Experte Proba. „Wir helfen Betrieben, den



richtigen Partner zu finden, suchen mögliche Förderungen und unterstützen auch bei Antragstellungen.“

Außerdem sieht der Cluster-Manager in der Region Darmstadt Rhein Main Neckar Potenzial bei der Formulierung eigener Projekte: „Gerade beim Thema E-Mobilität wären wir in der Lage, nicht nur Fahrzeuge zu entwickeln, sondern auch komplexe Mobilitätslösungen zu konzipieren“. Erste Ansätze, Ideen und Gespräche gebe es bereits, die bereits mit möglichen Anwendern besprochen werden.

PASSGENAUE INTERNATIONALE KONTAKTE

Der Automotive Cluster orientiert sich auch international: In den Jahren 2005 bis 2008 hat er sich an dem EU-Projekt Transnational Clustering in the Automotive Sector (TCAS) engagiert. Daher gibt es enge

auch nicht zu den ersten Adressen im Automobilbau. Aber Proba ist fest davon überzeugt, „dass gerade die Kontakte abseits der ausgetretenen Pfade mehr Chancen bieten“. Sicherlich sei man dort nicht ganz eng am OEM, jedoch stehen auf diesem Weg Kontakte in Forschung und Entwicklung und zu TIER 2- und TIER 3-Suppliern und in diesen Regionen gerade auch den KMU offen.

Das internationale Netzwerk des Clusters wird sukzessive ausgebaut: Für Mai sind Matchmaking-Veranstaltungen mit Zulieferbetrieben in Konya (Türkei) und in Krajevac (Serbien) geplant. Außerdem wird es Delegationsreisen in die West-Midlands von Großbritannien (September) und nach Malaysia (Dezember) geben.



Kontakte zu europäischen Partnerregionen in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Polen und Slowenien – wenn

KONTAKT

**AUTOMOTIVE
CLUSTER** Rhein
Main
Neckar

www.automotive-cluster.org

MARTIN PROBA

IHK Darmstadt Rhein Main Neckar
Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
Telefon: 06151 871-234
Telefax: 06151 871-100-234
E-Mail: proba@darmstadt.ihk.de

alle Fotos: © IHK Darmstadt